

Thema: Lesekompetenz gezielt fördern: Strategien für die Praxis

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wenn Lernende in der Berufsschule einen Fachtext lesen müssen, brauchen sie Lesekompetenzen, um die Inhalte zu verstehen. Aber auch viele andere Situationen in der Berufsorientierung oder im Arbeitsleben erfordern Lesekompetenzen, zum Beispiel

- ❖ Sicherheitshinweise an Maschinen, in der Werkstatt oder in der Küche (in Handwerk, Elektrik, Gastronomie...)
- ❖ Arbeitsverträge und schriftliche Vereinbarungen (zu Beginn einer Maßnahme, eines Praktikums, einer Arbeitsstelle)
- ❖ E-Mails und schriftliche Arbeitseinweisungen (im Büro, in der Hauswirtschaft, in der Pflege...)
- ❖ Bestellungen, Bestell- und Lieferscheine (in der Logistik, Gastronomie, im Büro...)
- ❖ Protokolle und Dokumentationen (in Erzieherberufen, Pflegetätigkeiten...)

Oft fehlen Sprachlernenden grammatische Strukturen oder Wortschatz, um diese Texte vollständig zu verstehen und auch für Erstsprachler/innen kann das schwierig sein. Je weniger Leseerfahrung Personen mitbringen, umso eher werden lange Texte bzw. Texte in Amts- oder Fachdeutsch als Hürde empfunden, die sich kaum alleine überwinden lässt. Häufig greifen Lernende dann zu unzuverlässigen Übersetzungen oder wissen nicht weiter.

👉 Die authentischen Handlungssituationen in Szenarien bieten einen passenden Rahmen, um auch die erforderlichen Lesekompetenzen für diese Situationen zu erwerben und zu trainieren.

👉 In dieser Infobox sehen wir uns genauer an, wie man am besten – je nach Anforderungen einer Situation – die Inhalte eines Textes erfassen kann und wie wir genau das mit den Lernenden üben können.

👉 Dafür zeigen wir, wie man im Unterricht Lesekompetenzen aufbaut mit:

- ❖ 3 grundlegenden Lesestrategien für verschiedene Leseziele
- ❖ 3 Tipps zur Vorentlastung in der Textarbeit
- ❖ 3 Anwendungsbeispielen aus der Praxis, die verschiedene Leseziele und Möglichkeiten der Vorentlastung kombinieren.

Lesen: Wie verarbeiten wir Texte?

Lesen als Fertigkeit lässt sich in verschiedene Phasen einteilen, die durch gezielte Strategien unterstützt werden. Diese helfen dem Leser oder der Leserin dabei, eine konkrete Vorstellung des Inhalts zu entwickeln. Entscheidend ist dabei immer das **Leseziel** – also der Grund, warum man den Text überhaupt liest. Wir können drei verschiedene grundlegende Strategien anwenden, je nachdem, zu welchem Zweck ein Text gelesen wird:

- ❖ **Globales Lesen**, um einen ersten Überblick über das Thema und die Struktur des Textes zu erhalten (Globalverstehen),
- ❖ **Selektives Lesen**, um spezifische Informationen aufzunehmen,
- ❖ **Intensives/totales Lesen**, um alle Details des Textes zu verstehen (Detailverstehen).

👉 **Globales Lesen:** Man liest, um einen ersten Überblick über das Thema und die Struktur des Textes zu erhalten. Damit erreicht man ein sogenanntes Globalverstehen. Wir lesen auch häufig auf diese Weise im Alltag, etwa, wenn wir einen Zeitungsartikel oder eine Speisekarte überfliegen. Für Lernende ist diese Strategie besonders bei Recherchen wichtig, zum Beispiel, wenn sie im Internet oder einem Fachbuch nach passenden Informationen zu einem Thema suchen und erstmal einen geeigneten Text finden müssen.

👉 **Selektives Lesen:** So liest man, um spezifische Informationen aufzunehmen. Wir lesen beispielsweise selektiv einen Text, wenn wir wissen, dass wir nur bestimmte Informationen brauchen. Im Alltag wäre das zum Beispiel die Adresse oder das Datum einer Veranstaltung in der entsprechenden Einladung. Und auch Lernende benötigen häufig nur bestimmte Informationen aus längeren Fachtexten, zum Beispiel die Definition eines Fachbegriffs oder die Antwort auf eine konkrete Frage, die ihnen zum Text gestellt wurde.

👉 **Intensives oder totales Lesen:** Mit diesem Stil liest man, um alle Details des Textes zu verstehen. Man erreicht ein sogenanntes Detailverstehen. Für Lernende ist das zum Beispiel beim Verstehen einer Pflegeplanung oder eines Arbeitsvertrags wichtig. Dieses Verständnis erreicht man in der Regel durch mehrfaches Lesen und einer Kombination der verschiedenen Strategien.

Zwei konkrete Techniken für das globale Lesen können dabei helfen, fremde Texte schnell zu erfassen:

Skimming:

- ❖ Es dient dazu, sich einen groben Überblick über die Textart, Struktur, Grafiken und Schlüsselbegriffe zu verschaffen (**orientierendes Lesen**).
- ❖ Durch schnelles Überfliegen des Textes wird ein grober Eindruck von den wichtigsten Informationen vermittelt, was helfen kann, erste Zusammenhänge zu erkennen.

- ❖ Es geschieht beispielsweise durch das Erkennen von **Schlüsselwörtern** wie (großgeschriebenen) Nomen im Deutschen. Die Lehrperson kann Schlüsselwörter dafür auch im Vorhinein markieren.

Scanning: Hierfür müssen die Leser und Leserinnen bereits eine Vorstellung davon haben, was sie im Text finden wollen.

- ❖ Man sucht gezielt nach bestimmten Begriffen, die aufgrund des Kontexts und des Vorwissens erwartet werden können oder typisch für das Thema sind (Lesen mit Suchfragen, **suchendes Lesen**).
- ❖ Zum Beispiel sucht man in einem Rezept nach den benötigten Zutaten oder dem Zeitbedarf, da diese Informationen zum Schema eines Rezepts gehören und schon einen ersten Eindruck geben, ob das Rezept für die jeweilige Aufgabe geeignet ist.

Sowohl selektives als auch intensives Lesen erfordern in der Regel mehr als einen Durchgang und folgen nicht allein der Methode, Wort für Wort von links nach rechts zu lesen. Auch durch die Suche nach Informationen werden vorhandene Lücken im Verständnis gefüllt.

Deshalb fassen verschiedene Lesemethoden die nötigen Schritte, Durchläufe und angewandten Strategien zusammen, um den Text auf allen Ebenen zu verstehen. Nun sehen wir uns an, wie man das im Unterricht verankern und innerhalb eines Szenarios einsetzen kann.

In den sieben Phasen der Szenariendidaktik

In der **Informationsphase** geht es darum, Lernende bei der **Recherche und Informationsbeschaffung** zu unterstützen. Besonders beim **Leseverstehen** ist es entscheidend, dass sie Texte nicht nur entschlüsseln, sondern auch inhaltlich und sprachlich verstehen. Vorentlastung hilft hier, **Hürden abzubauen** und das Textverständnis zu sichern. Hier eine Auswahl an **Methoden** zur Vorentlastung bei Textarbeit:

Methode und Ziel	Umsetzung	Tipp / Variation
1. Vorentlastung durch Fragen und Hypothesen Ziel: Lernende auf den Textinhalt einstimmen und Erwartungen wecken.	Geben Sie Fragen zum Text vor (z. B. „Was könnten die Hauptthemen im Text sein?“). Lernende notieren ihre Hypothesen und vergleichen sie nach dem Lesen mit dem tatsächlichen Inhalt. Alternativ mit einfachen Ja/Nein-Fragen Hypothesen für sprachlich niedrigere Niveaus aufstellen lassen.	Sprachliche Hilfestellung: Antizipationsbögen , auf denen Lernende vor dem Lesen Vermutungen ankreuzen (z. B. „Der Text handelt von ...“).

2. Visualisierung von Textstrukturen Ziel: Lernende auf den Aufbau und die Logik des Textes vorbereiten.	Zeigen Sie Strukturhilfen wie Mind-maps, Flussdiagramme oder Zeitstrahlen , die den Aufbau des Textes abbilden. Besprechen Sie Textsortenmerkmale (z. B. „ <i>Dieser Text ist eine Anleitung – was erwartet uns?</i> “).	Nutzen Sie farbige Markierungen für Absätze, Überschriften oder Schlüsselbegriffe, um die Orientierung zu erleichtern.
3. Vorentlastung durch Kontextwissen Ziel: Hintergrundwissen vermitteln, das für das Textverständnis entscheidend ist.	Geben Sie kurze Inputs zu Themen, die im Text vorkommen (z. B. „ <i>Wie funktioniert ein Bewerbungsgespräch?</i> “). Nutzen Sie Videos, Infografiken oder Experteninterviews , um Kontext zu schaffen.	Beispiel: Zeigen Sie ein kurzes Video über einen Berufsalltag, bevor ein Text dazu gelesen wird.

Handlungs- und praxisorientierte Methoden berücksichtigen, wie Texte sinnvollerweise in Schritten bearbeitet werden und verwenden dafür passende Lesetechniken, die auch Kontextwissen und ggf. eine erforderliche Vorentlastung berücksichtigen.

Beispiele für solche Methoden sind **reziprokes Lesen**, die **Fünf-Schritte-Methode** oder die **Textoptimierungsmethode**. Sie eignen sich besonders für längere Fachtexte, sie sind aber auch hilfreich, um kürzere und unterschiedlich strukturierte Texte zu verstehen.

Lernende können vor allem in der Informationsphase lernen, wie diese Lesemethoden funktionieren und sie bei den jeweiligen Texten des Szenarios anwenden.

Beispiel aus der Praxis: Schriftliche Vereinbarung verstehen mithilfe der Textoptimierungsmethode

Zu Beginn einer Maßnahme unterschreiben Teilnehmende eine Vereinbarung mit dem Träger. Sie beschreibt die Ziele der Maßnahme, die Rahmenbedingungen sowie Rechte und Pflichten aller Beteiligten. Häufig sind solche juristischen Texte schwer zu verstehen, Lernende sollten aber wissen, was sie unterschreiben. Als Lehrperson kann man solche Texte aufbereiten und direkt im Unterricht behandeln, zum Beispiel mit der **Textoptimierungsmethode**.

Die Lehrperson führt das Thema ein (siehe Vorschläge zur Vorentlastung) und bereitet den Text für die Lernenden vor. Sie...

✓ fügt Absätze und Überschriften ein.

✓ setzt Farben nach einem bestimmten System ein, z. B. Definitionen in Grün, Fachwörter in Lila usw.

✓ beachtet die logische Reihenfolge des Textes (und strukturiert ihn ggf. um).

✓ achtet darauf, dass der Text aus kurzen Hauptsätzen besteht, mit einer Information pro Satz.

Alternativ kann die Lehrperson diese Methode einführen und die Lernenden einen Text nach diesen Punkten umarbeiten lassen.

Beispiel aus der Praxis: Sicherheitshinweise in der Küche verstehen mit der 5-Schritte-Lesemethode

Für Tätigkeiten in der Küche ist es wichtig, alle Regeln zu verstehen, die man dabei befolgen muss. Häufig hängen solche Regeln auch schon in der Küche aus. Lernende können dazu angeleitet werden, sich diese Hinweise mithilfe der **5-Schritte-Lesemethode** zu erarbeiten.

✓ Die Lernenden überlegen, welches Thema hier genau behandelt wird und sammeln Ideen, welche Regeln für die Arbeit in der Küche gelten könnten.

✓ Sie stellen Fragen an die Sicherheitshinweise, z. B. *Muss man vor der Arbeit die Hände waschen?* Je nachdem, was sie bereits bei Schritt 1 gesammelt haben.

✓ Sie überfliegen die Hinweise und markieren erste Schlüsselwörter.

✓ Sie fassen jeden Abschnitt/jede Regel mit einem Überbegriff zusammen und notieren noch offene Wörter.

✓ Die Lernenden versuchen neue Wörter aus dem Kontext zu erschließen und suchen bei Bedarf eine Übersetzung. Sie beantworten die Fragen, die sie an den Text gestellt haben.

Beispiel aus der Praxis: E-Mail für die Einladung zum Sommerfest der Firma lesen

Sehr ähnlich wie bei der 5-Schritte-Lesemethode können die Lernenden auch hier in Gruppen arbeiten und die wichtigsten Informationen zur Firmenfeier mithilfe des **reziproken Lesens** erarbeiten. Dazu kann die Lehrperson den folgenden Arbeitsauftrag geben.

Lesen Sie erst einzeln die E-Mail. Innerhalb Ihrer Gruppen erhalten Sie verschiedene Teilaufgaben:

- **Person 1** fasst den gelesenen Textabschnitt zusammen.
- **Person 2** formuliert Fragen an den Abschnitt der E-Mail (*Um was geht es? Wer ist eingeladen? Wann ist...?*).
- **Person 3** achtet auf ungeklärte schwierige Worte oder Passagen und markiert diese.
- **Person 4** stellt Vermutungen über den folgenden Abschnitt an.

Bei dieser Technik ist es sinnvoll, jeden Text zuvor in geeignete Abschnitte einzuteilen, bei einer E-Mail ist das auch im Original schon häufig der Fall. Nach jedem Abschnitt können/sollen die Rollen 1 - 4 neu zugeordnet werden.

Fazit:

Lesekompetenzen sind für alle Lernenden wichtig, sei es in der Berufsschule, im Praktikum oder in einer berufsvorbereitenden Maßnahme. Lehrpersonen können ihre Teilnehmenden dazu befähigen, verschiedene Textsorten in diesen Kontexten selbstständig zu entschlüsseln. Dafür müssen Lernende:

👉 wissen, mit welchen unterschiedlichen Zielsetzungen man lesen kann und mit welchem Ziel sie den vorliegenden Text lesen.

👉 Strategien kennen, die je nach Zielsetzung dabei helfen, einen Text zu verstehen.

👉 es üben, Methoden so einzusetzen, dass sie zunehmend selbstständig Texte erarbeiten, Informationen aus dem Kontext erschließen und unbekannte Wörter recherchieren können.

So gewinnen Lernende mehr Selbstvertrauen im Umgang mit Texten und werden sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unterrichts stärker von ihren Lesekompetenzen profitieren. Haben Sie selbst schon Lesemethoden ausprobiert? Welche Texte sind für Ihre Gruppe relevant? Wir freuen uns über Ihr Feedback.

Ausblick

In der nächsten Ausgabe berichten uns Lehrkräfte von ihren eigenen Erfahrungen aus dem Unterricht mit Szenarien.

Herzliche Grüße
Ihr Team von HABS e.V.